

Frau Deitenbach begründet kurz ihren Antrag. Der Bürgerwunsch auf Einrichtung einer Spielecke im Rathaus sei sowohl nachvollziehbar wie auch finanzierbar. Dass vor einigen Jahren anders entschieden wurde, spiele keine Rolle, da sich Dinge nun mal änderten. Die Praxis zeige außerdem, dass Terminvergaben durchaus längere Wartezeiten nicht ausschließen. Außerdem biete die Spielecke letzten Endes einen verbesserten Service für die Rathausbesucher.

Der Bürgermeister erklärt, dass man das Thema im Hause diskutiert habe. So hätten bereits andere Kommunen ihre Erfahrungen mit sog. Spielecken gemacht. Die Spielsachen würden oft in den Fluren verteilt. Auch die Berufung von „Paten“ bringe oft nichts, da die Spielecken letztendlich doch nicht betreut würden. Die Spielsachen müssten somit vom Reinigungspersonal, Hausmeister oder Mitarbeitern im gesamten Rathaus aufgesammelt werden.

Im Hauptausschuss bestehen kontroverse Meinungen hierzu.

So ist Herr Kretzschmar der Meinung, dass in dieser Richtung etwas passieren müsse, da das Rathaus seiner Beobachtung nach von Kindern oft als „Abenteuerspielplatz“ benutzt werde.

Herr Schmidt hingegen ist der Auffassung, dem Rat der Fachleute zu folgen und auf eine Spielecke zu verzichten, wenn es hierfür nachvollziehbare Gründe gibt.

Auch Frau Zimmermann hält es für richtig, diese Sache der Verwaltung zu überlassen. So spiele auch die Hygiene eine Rolle und es stelle sich die Frage, ob das Spielzeug desinfiziert werden müsse.

Auf Frage des Bürgermeisters bittet Frau Deitenbach, über ihren Antrag abstimmen zu lassen.

Beschluss-Nr.
XI/18/188

Der Antrag von Frau Deitenbach auf Einrichtung einer Spielecke im Rathaus wird abgelehnt.

Abstimmungs-
Erg.:

Mehrheitsbeschluss bei 3 Gegenstimmen